09/2012 · September
Ausgabe Lübeck · 4801

IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Häuser, die mitdenken

› Titelthema: starke Bauregion im Norden

› Wirtschaft im Gespräch: Wirtschaftsminister Reinhard Meyer

› Recht und Steuern: Arbeit als Sachverständiger

IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
04801 PVSt Deutsche Post
04801#150H000051172@0812
Baltic Facility Solutions
GmbH & Co. KG
(Betrieb Neustadt in Holstein)
p.A. Herrn Mirko Schönfeld
Dorfstr. 7
23730 Schashagen

7/823

„Wir wollen in die Pole-Position"

Feste Fehmarnbelt-Querung ‹ Mit ihrem Gemeinschaftsunternehmen Baltic Facility Solutions GmbH & Co. KG möchten mittelständische Firmen der Fehmarnbelt-Region den am Tunnelbau beteiligten Baukonsortien ein umfassendes Leistungspaket anbieten. Geschäftsführer Mirko Schönfeldt berichtet über die Suche nach Partnern und über die anstehenden Aufgaben.

Wirtschaft: Sie wollen den Baukonsortien der Belt-Querung ein „Rundum-Sorglos-Paket" anbieten. Was heißt das?

Mirko Schönfeldt: Wir wollen den Konsortien, die auf deutscher Seite tätig werden, alle Leistungen abnehmen, die nicht primär mit dem Tunnelbau zu tun haben. Damit sind Arbeiten von der Einrichtung und dem Betrieb der Baustelle bis hin zu Arbeiten in der Schnittstelle zwischen Baustelle und Tunnel gemeint.

Wirtschaft: Wie hat sich Baltic FS entwickelt?

Schönfeldt: Über alle Erwartungen hinaus. Wir haben kompetente Partnerunternehmen gefunden, die uns helfen, die Kernbereiche abzudecken, die die Konsortien benötigen, die aber aus dem Gesellschafterkreis der Baltic FS nicht geleistet werden können.

Wirtschaft: Was steht gerade auf Ihrer Agenda?

Schönfeldt: Nachdem wir den Kernbedarf der Konsortien durch unsere eigenen Leistungen und der unserer Partner abdecken konnten, sind wir jetzt in die Arbeitsphase eingetreten. Hierbei geht es primär darum, zu klären, in welchen Größenordnungen und in welcher Qualität die verschiedenen Leistungen auf der Baustelle erbracht werden müssen. Die Logistik auf der Baustelle muss derart gestaltet werden, dass sich alle Gewerke optimal verzahnen.

Wirtschaft: Wen würden Sie gerne noch mit ins Boot holen?

Schönfeldt: Der Kernbedarf ist nach derzeitigem Kenntnisstand nahezu gedeckt. Was uns noch fehlt sind maritime Dienstleister. Dazu sind wir bereits in Verhandlungen mit zwei Unternehmen. Allerdings sind wir nach wie vor offen für jeden Bewerber, da sich die Anforderungen natürlich noch ändern oder erweitern können.

Wirtschaft: Verraten Sie uns, um welche Unternehmen es sich dabei handelt?

Schönfeldt: Nur so viel: Es ist ein Lübecker Traditionsunternehmen dabei.

Wirtschaft: Welche Voraussetzungen muss ein Unternehmen erfüllen, um aufgenommen zu werden?

Schönfeldt: Kompetenz und Kapazität.

Wirtschaft: Wie stellt sich die Situation für Baltic FS nach Fertigstellung des Tunnels dar?

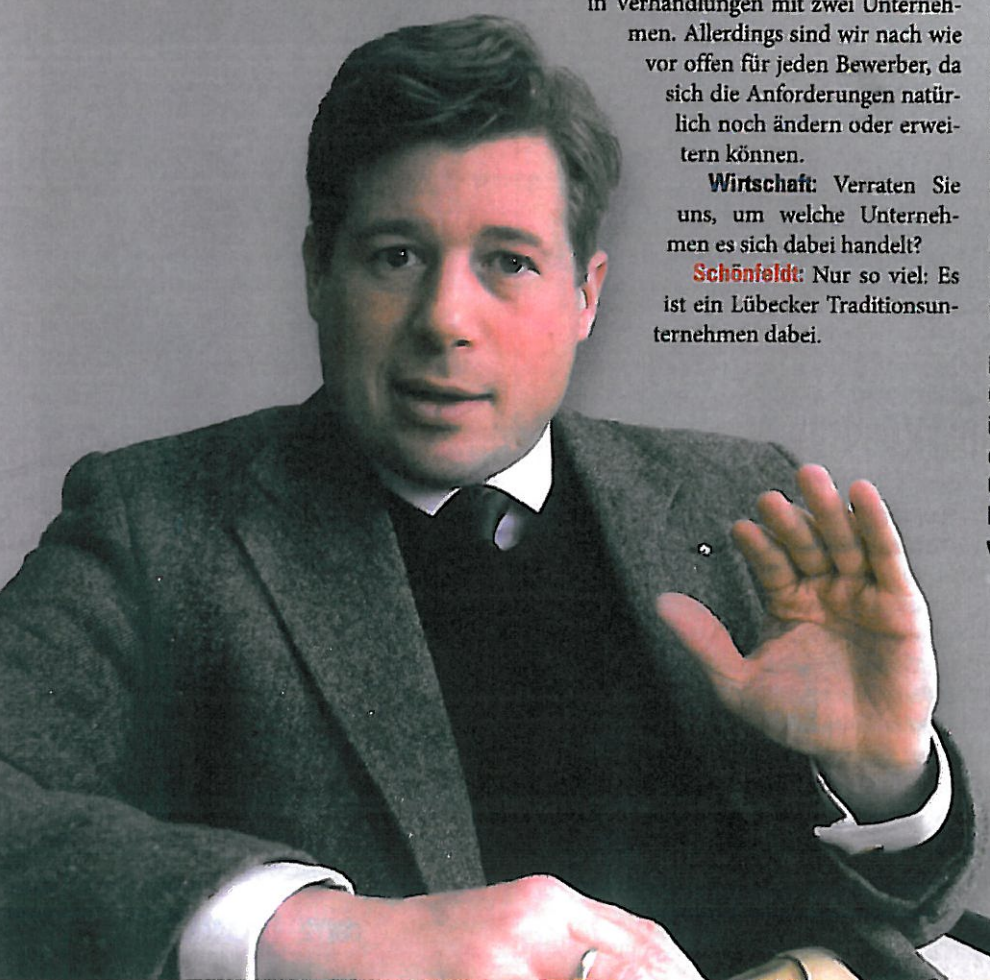
Schönfeldt: Wir möchten schon während der Bauzeit den Kontakt mit dänischen Unternehmen und Netzwerken soweit ausbauen, um gemeinsame Zukunftsprojekte mitgestalten zu können. Für die Zeit nach dem Tunnelbau möchten wir in der Pole-Position stehen.

Wirtschaft: Sehen Sie noch politische Risiken für die Umsetzung des Bauprojektes?

Schönfeldt: Ich begrüße die Aussage unseres Ministerpräsidenten Torsten Albig in seiner ersten Regierungserklärung außerordentlich und schließe mich seinen Worten „Pacta sunt servanda" *(Verträge sind einzuhalten)* an. Einzig und allein der Bund könnte den Staatsvertrag kündigen. Eine vielzitierte Ausstiegsklausel gibt es nicht. «

Interview: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

Baltic Facility Solutions GmbH & Co. KG
ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Unternehmensgruppe Gollan, der Grebien GmbH, Grothe Bau und des Lübecker Wachunternehmens
www.balticfs.com



Mirko Schönfeldt

Foto: IHK/Grün